Jochheimer Stadtanzeiger amtliches Organ der stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfchl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Beltellgelb, auch bei Poftbegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorichick in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pig-

No 164.

nδ

ははかなればればんはのれ

Freitag, den 20. Oftober 1911.

5. Jahrgang.

Umiliche Befanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen des am 1. Januar 1900 in Krajt setretenen Invaidenversicherungsgesehes vom 13. Juli 1899, detressend die Erstattung von Beiträgen werden hiermit wiederholt dur allgemeinen Kenntnis und Beachtung verössentlicht.

Beibliche Personen, welche eine Ehe eingehen, devor ihnen die eine Rente (§§ 15 und 16) bewilligende Entscheidung dugestellt ist, steht ein Anspruch auf Erstattung der Hälte der für sie gestelltein Beiträge zu, wenn die leitetten vor Eingehung der Ehe instehen zweihundert Wochen antrichtet worden sind. Dieser Anspruch muß dei Bermeidung des Ausschliusses vor Ablauf eier Anspruch muß dei Bermeidung des Ausschliusses vor Ablauf eier Inspruch muß des Bermeidung des Ausschliusses vor Ablauf eier Inspruch muß des Bermeidung des Ausschliusses vor Ablauf eier Inspruch muß des Betrag mird auf volle Mart nach oben absstrundet.

Mit der Erstattung der Beitragshälfte erliicht die durch das bisherige Bersicherungsverhältnis begründete Unwartschaft auf den Bezug von Invaliden- oder Altersrente. Die durch Beitragserstattung Entschädigten können also vor erneuter Jurüdlegung von mindestens 200 beziehungsweise 500 oder 1200 Beitragswochen eine Invaliden- oder Altersrente nicht beanspruchen. Demnach emptiehlt es sich für die Chefrauen im allgemeinen nur dann, von dem Rechte auf Erstattung Gebrauch zu machen, wenn sie nach der Stellung und den Einnahmen ihres Chemanns wenn sie nach der Stellung und den Einnahmen ihres Ehemanns witt größter Sicherheit vorauszusehen vermögen, daß sie selbst nie

wenn sie nach der Stellung und den Einnahmen ihres Ehemanns mit größter Sicherheit vorauszuschehen vermögen, daß sie selbst nie mehr auf Lohnarbeit angewiesen und auch dei eintretendem Alter oder Involidität einer Kente nicht bedürftig sein werden.
Muß dagegen, wie dies häusig der Fall, die Ehesau durch ihrer Huß dagegen, wie dies häusig der Fall, die Ehesau durch ihrer hände Arbeit zur Bestreitung des gemeinschaftlichen Lebensunterdände Arbeit zur Bestreitung des gemeinschaftlichen Lebensunterdände mit der Beitragsdässe Berzicht zu leisten und die Anwartschaft auf ihren Kentenanspruch auch weiterhin zu erhalten. Solche sterionen, die eine versicherungspslichtige Beschäftigung nach der Berzionen, die eine versicherungspssichtige Beschäftigung nach der Berbeitratung nicht mehr ausüben, von der Arstenungruchs nur debem absehen, haben zur Erhaltung ihres Kentenampruchs nur debem absehen, daß sie alle 2 Jahre mindestend Weitragsmarten sin jorgen, daß sie alle 2 Jahre mindestend Weitragsmarten liuf zu jorgen, daß sie alle 2 Jahre mindestend Weitragsmarten weiner besliedigen Bohnstasse in ihre Karten bringen und lehtere vor ihner besliedigen Bohnstasse in ihre Karten bringen und lehtere vor ihner besliedigen Bohnstasse nur eine Geldausgabe von wöchenstich 3 Psig.

Werden versicherte Personen durch einen Unsall dauernd ermerdsunsähig im Sinne des Gesehes und sieht ihnen nach § 15
Abs. 2 Sas 2 für die Zeit des Bezugs der Unsallrente ein Anspruch
auf Invalidenrente nicht zu, so ist ihnen auf ihren Untrag die Hälfte der sür sie entrichteten Beiträge zu erstatten.
Der Anspruch nuch den Bermeidung des Ausschlusses vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Unfalle geltend gemacht werden.
Die Bestimmungen des § 42 Abs. 1 Sah 3 und Abs. 2 sinden

Wenn eine männliche Person, sür welche mindestens für zwei-hundert Wochen Beiträge entrichtet worden sind, verstirbt, bevor ihr die eine Kente (§§ 15, 16) bewilligende Entscheidung zugestellt ist, so steht der sinterlassenen Witwe oder talls eine solche nicht vorhanden ist, den hinterlassenen ehelichen Kindern unter 15 Jah-ren ein Knippunk gus Crisatung der Wille der ber ber ber Mer-

porhanden ist, den hinterlassenen ehelichen Kindern unter 15 Jahren ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der sur den Berssteren entrichteten Beiträge zu.

Wenn eine weibliche Person, für welche mindestens für zweidundert Bochen Beiträge entrichtet worden sind, verstirdt, devor ihr die eine Kente (§§ 15, 16) bewilligende Entscheidung zugestellt ist, so sieht den hinterlassenen vaterlosen Kindern unter sunzzehn Jahren ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für die Bersstorbene entrichteien Beiträge zu.

Ein gleicher Anspruch steht unter denselben Boraussehungen den hinterlassenen, noch nicht sünzehn Jahre alten Kindern einer solchen weiblichen Berson zu, deren Ehemann sich von der häusslichen Gemeinschaft serngehalten und sich der Pflicht der Unterschaftung der Kinder entzogen hat. War die weibliche Berson wegen baltung der Kinder entzogen hat. War die weibliche Berson wegen Erwerbeunsähigkeit ihres Ehemannes die Ernährerin der Familie, so siehe ein gleicher Erstattungsanspruch dem hinterlassenen Withwer zu.

wer zu. Der Ersiattungsanspruch muß bei Bermeidung des Aus-Der Ersiattungsanspruch muß bei Bermeidung des Aus-schalten von Ablauf eines Jahres nach dem Tode des Bersicherten erhoben werden. Der zu erstattende Betrag wird auf volle Mark

nach oben abgerundet. Schwebt beim Tode bes Bersicherten bereits ein Rentenseststellungsversahren, so schlieht ber Erstattungsanspruch ben Antpruch ber Erben auf die rudftandigen Rentenbetrage aus, solange nicht eine den seiteren anerkennende Entscheidung zugestellt ist.
Borstehende Bestimmungen sinden keine Anwendung, soweit den Hinterbliedenen aus Ansas des Todes des Bersicherten auf Grund der Unsalversicherungsgesehe Renten gewährt werden.
Wiesbaden, den 10. Oktober 1911.

3. 2r. I. J. 781.

Der Ronigliche Lanbrat.

matigian SheFennini8

Bolfegahlung am 1. Dezember 1910.

Abnigreich Breugen.

J. (Form II).

Hauptübersicht bes endgültigen Ergebniffes.

Regierungebegirt Bicobaben (Landfreis Biesbaben).

| Laufende Rummer | Gutsbrgirfe. | Wohnftätten. | | | Saushal- | | | Ort8 | | 1118 | 9 | Religionobetenninio. | | | | | |
|---|--|--|---|---|---|--|---------|--|--|---|---|---|--|---|------------------|--|--|
| | | Br- wohnte | Unbe- | Sanftige bei mohube Baulich- beiten, Hütten, | (See wood in lich to und (Lin) | Balten | | anwejenbe Berfonen. | | unter find reiche- rige afrive Militä perfonen. | Town | Statho- | o be | ri. 3 | suben | unbe- fannt | |
| | | Wohnhäuser | | Belte. Wogen, Schiffe u. bergl. | Sans hal tunger | 97, | | PARTICIPATION OF | Beib- lich | Darunte angehörige a ver | - | | | en | -0.4 | | |
| | | 2 | 8 | 4 | 5 | 1 | 1 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | | 2 | 13 | 14 | |
| 1 2 | v. Städte: Biebrich Sochhelm Summa der Städte | 1125 634 1759 | 29 17 40 | | 1 18 | 30 | 16 3 | 1080 | 2013 | | 1 1325 2 70 3 1400 | 18 8 | 633 178 811 | 60 3 63 | 148 87 185 | 61 7 68 | |
| 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 18 14 15 16 17 18 19 20 21 22 24 | b. Landgemeinden: Auringen Vierfiadt Veredenbeim Delfenheim Diedenbergen Dotheim Edberobeim Erbenheim Fronenstein Fronenstein Georgenborn Defiloch Valladt Allappenheim Massenheim Medenbach Vaurod Nordenstadt Kambach Schtertein Sonnenberg Mallan Mettbach Wickethoch Wickethoch | 855 460 160 161 172 186 136 333 333 210 44 100 100 100 100 100 100 100 100 10 | 100000000000000000000000000000000000000 | | 3 9 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | 15 74 97 97 98 99 99 99 99 99 99 99 99 99 | | 389 504 510 3078 617 1898 2 2890 | 2200 309 489 480 3188 5 58 5 136 6 225 7 80 8 10 7 44 7 57 7 57 7 57 7 57 8 2 15 8 10 8 2 15 8 10 8 2 15 8 | 1 | 1 35 7 9 8 9 500 1 24 1 4 1 4 1 5 8 8 1 10 2 3 | 64 112 25 52 168 87 97 43 96 70 441 446 453 408 908 408 909 411 446 433 433 433 434 434 435 435 435 | 111 5688 141 733 31 106 1244 2388 10088 15429 95 15 35 35 22 23 113 47 17 208 1513 662 23 1125 755 10 | - 5 1 69 14 1 1 1 1 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | - | 15 13 88 3 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | |
| 20 | Summa ber Landgemeinben | - | _ | 11 | 43 6 | 688 | 1 | 4 211 | 210 | 47 | 8 99 | 158 1 | 13430 | 110 | | | |
| | Wieberholung Sindte | 177 | | 40 | 2000 | 6821 | | 19 126 | 12 123 | | ALC: UNKNOWN | 158 | 13430 | 110 | 0 39 | 5 4 | |
| | Landgemeinden Gumme des Kreifes | 70 | | 51 | - | 5200 | _ | 33 338 | 81 811 8330 | 107 | 701 43 | 1223 | 54511 | 17 | 8 58 | 50 11 | |

Wird veröffentlicht. Biebbaben, ben 4. Oftober 1911.

Der Roniglide Landrat. von Deimburg.

Bom Kriegoldyauplah.

Ronftantinopel, 18. Ottober. Wie verlautet, haben bie türtischen Behörden im Archipel ein italienisches Gegelschiff mit einer Ladung von Explosiostoffen und zwei Fischerboote beschlag-

Italien und die Türkei.

Rom, 19. Ottober. Die Meidung einer Berliner Zeitung aus Tripolis, doß während der letten Racht es zu bestigen Zusammen-stößen zwischen den Türken und Italienern gekommen sei, wobei lettere beträchtliche Berluste eritten haben sollen, sowie die Rachricht, baß die Cholera unter ben Eingeborenen und ben italientichen

richt, daß die Cholera unter den Eingeborenen und den italientichen Truppen witte, enibedre jeglicher Begründung.

A on stantinopel, 19. Ottober. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums ware es den Italienern, troßdem sie Derna und Bengasi beschoffen hätten, nicht gelungen, dort zu landen. Das italienische Geschwader, dessen Ktühpunkt der Hahe von Abdus treuzen.

A om, 19. Oktober. Gestern unternahmen zwei Aeroplane einen ersolgreichen Prodessung am Strand von Tripolis. Die Araber, die zum ersten Ral ein solches Schauspiel saben, waren vor Stauten pracksos. Auch ein Miliärautomobil erregte bei ihnen be-

die zum ersten Mal ein solches Schauspiel saben, waren vor Staunen sprachsos. Auch ein Militärautomobil erregte bei ihnen bewunderndes Staunen.

Rom, 17. Oktober. In seinen die jetzt bei der Regierung eingelausenen Diensterichten äußert sich der Oberdeselhshaber Caneva
durchaus befriedigt über den Geist und die Haltung der Aruppen.
Der Gesundheitszustand sei sehr gut trot der debeutenden Temperaturschwankungen. Die Armierung der äußeren Aaufgräden sei
um vier neu eingefrostene Batterien versiarkt worden.

Berlin, 19. Oktober. Dem "Reichsanzeiger" zusolge wurden
nach einer amilichen Mittellung der ottomanischen Regierung an
die deutsche Batschaft in Konstantinopel in den Hälen von Smorna
und Saloniki Kontaktininen gesegt. Jur Bermeidung von Unfällen wird die Fahrstraße den neutralen Schissen von Lotsenbooten gezeigt. booten gezeigt.

Die Bereinigten Staaten und ber firieg.

Berlin, 19. Ottober. Die "Rordbeutsche Allgemeine Zei-tung" melbet: Der Reichstangler empfing ben italienischen Bot-ichafter in langerer Unterredung und ipater ben amerikanischen

Ronftantinopel. 19. Ottober. "Itdam" fiellt fest, bah nur die Bereinigten Staaten von Amerika die Reutralität nicht ertfärten. Das Blatt verzeichnet das Gerucht, die Bereinigten Staat ten würden deshald zu Gunften der Türkei einschreiten, weil die Amerikaner das Ausbeutungsrecht der Schwefelminen von Tripolis besigen. (Die vligtelle Reutralisätserklarung ist eine reine Formalisätser Contract inalität. Einige Staaten, England, Frantreich, haben davon Gebrauch gemacht. Andere, Deutschland, Desterreich, haben darauf vorzichtet. Das hat gar nichts mit der Tatsache zu tun, daß sie natürsich de sache als ebenso neutral gelten wollen, wie jene andern Staaten. D. Red.)

Enthüllung des Kaiser Friedrichs-Denkmals in Nachen.

Machen, 18. Ofiober. Der Kaifer ist zur Enthüllung bes Raifer Friedrich-Dentmals im Sonderzug um 1612 Uhr hier eingetroffen. Er stieg am Bahnhof zu Pferde und zog in die Stadt. Geführt von Oberbürgermeister Beltmann, traf der Raifer um 1612. Uhr am Dentmal ein pen ficht in auch eine befalliche und eine bei libr am Dentmal ein, wo sich u. a. auch eine belgilche und eine holtandische Deputation eingelunden hatten. Dberbürgermeister Beitsmann hielt eine Rede, in der er des Besuches Kaiser Friedrichs in Aachen im Jahre 1885 gedachte und sagte, daß das Densmal hier lacken in Backen eine bedeutsame Berdindung zwischen der Ostmark und der Melinach Archiene und der Reichen Bertieden Bestelle. in Bachen eine bedeutsame Berbindung zwischen der Opinger und der Westmart Preußens und des Reichs darftelle. Kalter Friedrich verdiene es nicht nur, als Ariegsheld der Anchweit überliefert zu merden, sein Streben sei böher gegangen, er habe bei seinem Regierungsantritt ausgesprochen: Er wolle zufrieden sein, menn dereint von leiner Regierung gesagt werden fonne, sie sei seinem Bolte n oblitätig, seinem Lande nühlich und dem Reiche ein Segten geweien. Dem oblen Wollen sei seiner megen der furten Regierung Bolle noblitätig, seinem Lande nuglich und dem Reiche ein Segergewesen. Dem eden Wollen sei leider wegen der furzen Regierungszeit die Ausführung verlagt geblieben. Auf sein Denkmal
dürfen wir die Worte von Horaz sehne: Multis ille bonis stedilis
occidit! Bielen Reddichen, ach, sant er beweint hinad! Darauf gab
der Kaiser das Zeichen zum Fallen der Höllie, er besichtigte das
Denkmal und unterhielt sich mit dem Schöpfer desselben, Proschor Lederer. Der Raifer ritt bann jum Minfter. 3m Münfter richtete Stiftspropft Bellesheim an ben Raifer

Rach etwa einer Stunde Aufenthalt verließ ber Raifer bas eine Uniprache.

Nach etwa einer Stunde Aufenthalt verließ der Kaiser das Minster und begab sich zum Festmahl in das Nathaus.

Bei der Festiasel drachte Oberdürgermeister Belemann ein Hach auf den Kaiser aus. Die Aachener Bürger sein erfreut, daß heute wieder wie so oft in alter Zeit der im Palaste Karse des Größen ein deutscher Kaiser Festvalle balte. Er gedachte des Kaisers Friedrich, dessen ein deutscher Kaiser Festvalle balte. Er gedachte des Kaisers Friedrich, dessen Soliers an der Konde war. Kaiser Wischem sein der Erde des Kaisers an der Krone wie auch der Berdeisungen, die dieser dem Bolte gab. In Zisähriger ernster Friedensarbeit dabe er sich als ein treuer Berwalter des votertichen Termköttnisserwiesen und diese ebsen Plane zur Bohlsabet des deutschen Boltes dur Reife gedeiben lassen. Daß er mit voller Berechtigung und weiser Borlicht als Hauptaufgabe seiner Kegierung die Erhaltung der Eintracht urd Behrtralt des deutschen Boltes betrachte habe, auch das sehre der heutige Lag. Der Jahrestag der Schlacht der Leipzig mahne eindringlich, daß durch Zwieren Optern und äußeriter Lorene Gitter unseres Boltes nur mit schweren Optern und äußeriter Anstrengung errungen werden sonnten. In erusten Zeiten erkenne lorene Buter unseres Bottes nur mit schweren Optern und außerster Anstrengung errungen werden konnten. In erusten Zeiten Erkeine das deutsche Bolt dantdar an, daß der Kaiser nach dem Spruche der Bibel gehandelt habe: "Wenn ein starter Gewapppneter seinen Bolast bewadret, so bleibet das Seine mit Frieden." Aachens Bür-ger würden dem Kaiser in vollem Bertrauen mit Gut und Bitt

Der Raifer ermiberte mit folgenbem Trinffprud: "Dein lieber Dberburgermeifter! Gie haben mit Ihren freundlichen Begrugungsworten ben herzerhebenden Eindrud noch verftartt, den ich heute durch den surschieden Empfang in Ihren Mauern erhalten. Ich dante Ihnen, den städtlichen Behörden und der Bürgerichaft aufs wärmste für diesen unvergestlichen Tag. Schöner kannte der heutige 80. Geburtstag meines uns alizu früh entrissenen Heters nicht begangen werden, als durch die felerliche Enthültung des prächtigen Keiterstandbildes, welches wir der Berehrung der Aache-

3. 97r. 1, 11 336.

ner Bargerichaft für ben Liebling bes beutichen Bolfes verbanten. 3ch beglichmuniche ble Ctobt gu bem neuen Schmid, an bem noch ferne Gefchlechter fich erfreuen und getennen werben, bag trog alle politischen, fogialen und tonfesionellen Reibungen unferer Bell ein ieften Band ber Liebe und des Bertrauens Jürft und Boll ums folingen und gufemmenhalten. Benn fe ein Fürft gerade fr Machen ein Deufmai verbient bat, jo mar es mein in Gott rubenber herr Bater. Bon meiner Rindhrit au habe im beobachten tonnen, mit meldem Intereffe er fich bem Studium der deutschen Ralfer und ihrer Trabitionen hingeb und wie er non ber Blach ibrer Stellung und von bem Glang ber alten beutiden Raifergroßen begeiftert war. Wenn ich als Anabe in feinem Jimmer weitte und mein Boblverhalten einen Lohn verbient batte, ließ er mich in einem Brachtwerte bintiern, in meldem bie Aleinobien, Infignien, Gemander und Waffen ber Raffer und ichlieftlich bie Rrone felbft in bunten Farben bargeftellt wuren. Wie fenchteten ihm bie Lingen, wenn er bann von ben Kronungsfeierlichteiten in Aachen mit ihren Zeremonten und Mählern erzähltet Bon Kaifer Kart bem Geoben non Barbarolia und ibrer Berrlichfeit. Siets folog er bamit: "Das alles muß wiedertommen, die Mocht des Reiches muß wiederer-fieben und der Glout der Kaifertrone muß aufleuchten. Barbarolfa muß aus dem Roffbligfer wieder erlöft werden." Und ihm war es muß aus dem Auffhäuser wieder erlöft werben." Und ihm war e oon ber Boriebung beichieden, an der Ausführung bes größer Werfes hervorragenden Unteil gu nehmen. Auf blutiger Wahl-ftatt balf er bem ehrwarbigen Boter und dem Deutschen Reiche bie Ciniquing erringen. Com Bater für meinen einftigen Beruf erzogen with the heron in Bewinderung und Chriurcht von der Raifer frone, die ich bann in der Macht und Berantmorrung von ibm liber nommen habe. Gie ift ein hehres Rieinod, von bem unter Gottes Schub viel Gegen für bas Beierfand ausgeht und bas fich als ein feiner untionalen Chre bemabrt bat. Bertrauensvoll tonnen alle Deutschen zu ihr aufbliden und fie wird um fo ftarter fich ermeifen, je mehr fie von ber treven Liebe und ernften Mitarbeit bes Bolles gerragen und geftligt mird Wie meine Borfahren ber Stadi ftein eine Freude gewejen, mein landespaterliches Interelle Bohlwolfen für Auchen betütigen zu fonnen, in biefen Mouern bier, im augersten Westen ber Monarchie, beutsche Rultur und Eigenart, ein durch viele hundersjührige Ergolition und rubmvolle Bergangenheit gefeltigte Ctatte gefunben gu baben. Doge auch in Bufunit die Stobt mit ihren beiltruftigen Duellen und icon gelegenen Wätbern, ihrer manniglachen Industrie und ihrem Handel machjen, bluben und gebeihen. Moge bie Burgerichaft in Treue gegen Gort, Roifer und Beterland ihrer Arbeit nachgeben und die Friichte ihres Fleifes in Frieden genießen. Die alte Aniferstabt und ihre treuen Burger hurra, hurra, burra!

Um 3% Uhr vertien ber Raifer im Automobil Nachen. Johrt ging über Abrueliminfter, Montjole und Emijab nach Bonn. Aachen Dem Schöpfer bes Raffer Friedeich-Denfmals Prof-Jugo Leberer murbe die große goldene Medaille für Kunft und

Der Raifer in Bonn.

Bonn. Der Raifer ift Mittwoch abend um 7.30 Uhr im Mutomabli, von Machen über Custiechen femmend, bier eingetroffen. Die Straffen, Die bie taiferlichen Aufomobile paffierien, maren von bichtgebrängten Menichenmalien umfaumt, bie ben fialler lebhaft begrußten. Der Ratter, in beijen Begleitung fich auch ber Landwirticolisminifter Jehr, v. Schorleiner befindet, fubr bireft in bos Bolois des Bringenpoaren Mooif au Schaumburg Bippe, bem ber breitigige Bejuch bes Raffers gilt. Dannerstag wird der Kaller im Mutomobil einen Ausftug ieber Brith in die Erfel und an die Abr unternehmen, wo mehrere Drie, Riechen und Schlöffer beinen werben follen. Um Abend febrt er mieber bierber gurud, mo ibm bie vereinigte Studentenichalt ber hiefigen Universität einen Fodelzug barbeingen wird. Am Freitag niorgen fohrt ber Katfer burch die Ehel nach Schack Liefer zum Besuche bes Landwicksichafts-ministers. Der Katfer irat Donnerstag vor-mittag im Aufomobil von Bonn die Fahrt in die Eifel und en die Abe an, auf der er u. a. vom Landmirtichatisminister und vom Oberprässbenten der Rheinproving begleitet war. Der Kalfer passete 136 Uhr Abenau, um 2 Uhr Bieneburg. Gogen 2 Uhr juhr der Roller unter dem Judei der Bevöllerung und dem Geläuf der Leden durch die festilich geschmichte Stadt Mapen, das Keitestal entlene nach Schaff Markenichte Stadt Mapen, das Keitestal entlene nach Schaff Markenichte Stadt Mapen, das Keitestal entlene tal entlang, nach Schlof Burespein, welches er besichtigte und gu-ruld burch Manen nach Mofter Muria-Laach, an bellen Pforte er vom Abt Freiheren von Stoffingen begrüßt murbe. Der Raffer be-fichtigte die Rirde, vor allem die neuen Mofaifen ber Hauptupfis und bie neuerbaute Orgel und nahm bann in Altenahr einen ! Bon bier fubr ber Roifer nach Bonn gurud, üllndigen Aufenthalt. Bon bier fuhr der Raffer nach Bonn gurud. Abenda brachte die Bonner Studentenschaft dem Kailer einen Nackelgun dar, der einen prächtigen Berlauf nahm. Sind. jur-Middelborf fproch Begriffungsworte und brochte ein hurra auf

ben Raifer aus, ber mit Bermanbien und Gefolge von einer Zeibune am Schaumburgficen Palais Die huibigung entgegennahm und fich fangere Beit mit ben bauptern bes afgbemischen Senats

Tages=Rundichau.

Der Beitlionssturm auf den deutschen Reichotag ichwillt mit febem Jahre mehr an, ba ber Winfche und Befomerben Bahl be-ttanbig größer wieb. Und ba ber beutschen Baltoveriretung bas Recht gufieht, Beittionen eun affen Streifen ben Bolfen enigegengunehmen, fie in öffentlicher Sigung zu erörtern und dem Reichstunger zur Berückfigung ober als Material zu überweisen, so tann man es niemendem, der ich in Bebrängnis besindet, verdenfen, wenn er sein Anliegen dem Reichstege vorträgt, desen Soute ja die Inschrift zugedocht iste "Dem beutschen Botte." Zu warnen ift bagegen pur einer Inonipruennahme ber vielgeplagten Petitionsfommiffion in Fragen privaten Charafters. IRch ein Drittel aller Betitionen, die in einer Geffion nubegu 2000 gu betragen pflegen, muß ftete als ungerignet gurudgewiefen werden. Die beutichen Beitsvertreter haben viel zu tun, die Kommiffionsmitglieber find überburbet; etwes Rudfichtuchine barauf ift alfo bei Beilionen geboten.

Die Renofution in China unterbrudt. Baris, 20. Ottober. Gine bleiige Groffbant erhielt aus Defing folgendes Telegramm: Revolution erfolgies, Mian hofft auf baldiges Ende des Rampies und flompromity.

Biarotto.

Baris, 19. Oftober. Das "Echo des Baris" will von einem Koloniespolitiker ersahren haben, bag Beurschland nicht nur ben Mittelkungs verlange, sondern auch den sogen. Entenschnabel nicht mehr anbiete. Um ein Durchhneiden Französisch-Aequaturistalischen zu vermeiben und um den Entenschnabel zu erhalten, kame noch in Frage, Deutschland bie gange afritanifche Rufte, Libreville einbegriffen, abgulrefen.

Baris, 19. Otteber. Der Minifter Des Meuftern gab heute bezüglich der Scongorrage folgende Rote aus, die eine gunftigere Wendung erfennen löhl: "berr Cambon hatte gestern eine neue Unterredung mit herrn v. Riberten-Rönduter. Die Rierhandlungen icheinen unter befriedigenberen Bedingungen forigeführt zu merben. Das Datum ber nöchften Zusammentunft ift indeffen noch nicht fell-

Baris, 19. Otiober. Rach Erfundigungen Des "Temps" icheint es, daß die Unierhändler, die mahrend mehrerer Toge nicht vom Flod gekommen sind, in ibrer gestrigen Unierredung eimas vorgerückt sind. "En wäre eimas fühn", schreibt der "Temps", "wenn man daraus zu optimisische Schlöse zoge. Der Zugang zu den Ulern des Kongos vilde bekanntlich die größte Schwierigteit, die zu lähen ist wal ihren der Angen zu der Berten der Berte bie gu lofen ift, meil über diefen Bontt bie beutschen und bie franpösischen Entwürse voneinander obweichen. Es scheint aber dech, baß die Unterhandtungen einer Löfung zugehen, die beiben Ländern Befriedigung zu geben tucht. Dieser Schritt zelchnet sich noch nicht so genau ab, daß man für die nachste Zeit eine Lösung vorausfeben tonnte." Eine Porffer Nachrichtenogenfur glaubt zu miffen, daß die beursche Regierung sest einwillige, die Möglichkeit einer Kompensation in der Gegend des Schart zu prüsen.

Bleine Mitteilungen.

Kallerin Auguste Biffvrig begeht am Sonntag ihren fil. Eis-bartetag Unbig, abne bemertensmerte Ereignisse im fallerlichen Samilierdeben ist bas verstoffene Lebendiehr ber haben Frau ver-laufen. Auf bem Gebiet der Bollut ist allerin ja nie hervor-gererent, es ist ihr Ebrgels, fich anns ben Augusben ber Onnsfrau und Monter zu nichmen. nemdiat hy asting our

Bum 80. Gehurtstag Raifer Briebrichs trug bas Maufoleum an ber Friedenstirche an Bosedam murdigen Schmud. Die beidem Sartoppage des Kollers und der Kollerin Friedrich umläumten Alrern. Schon in friiher Morgenitunde fuhr die Kaiferin vor. Die Kollerin weitte läugere Zeit im frillen Geber am Sartopbook.

Gin Gutei bes Wifriten Bismarch, der Referandar Cito Graf zu Rangan, ist in Dabersdorf bei Riet im After von It Jahren gestorben. Er wurde om It November 1879 als erstes-kind aus ber Ebe der einzigen Tochier Plonturas, der Grafin Marie mit dent Grasca Runo zu Ranunu geboren.

2inch die Aronpringenfinder find jest in Langfuhr bei Dangig eingetroffen. Die fleinen Bringen, Lieblinge des Berfiner Bubli-fiums, wurden auch in Danzig von der Bevölferung herzlich be-grüßt. Fring Wilhelm, der alteste Sohn des Kronpeinzenpaaren, hatte dei der Fahrt im offenen Aufa durch die Stadt einen

Blumenftrauf in ber Linten und biell, ebenfo wie fein fleinet

Benber, Die Rechte griffend an der Milge. Dere v. Arocher, ber Bediident bes preufischen Abgeordneten haufes, bat endpoltig auf feine Wiedermahl jum Profibenten per-

Berchtesgeben. In bem Befinden bes Bringregenten ift ein weiterer Rudgung der fatarrhalifchen Ericheinungen festzuftellen. Ein neuer Moldiungsfransport nach Marotto mirb von Willbeimshaven abgeben, nachdem erst am 11. Oftober ber "Eber" Transport von Hamburg aus die Reise dorthin angetreben batte. Der gneise Transport ist für den kleinen Kreuger "Berlin" besimmt und wird am 24. Oftober von Hamburg aus mit dem Dampser "Mergerbra Moermann" die Heinen verlassen.

Beelin. Der trübere Unterstaatssetreiur bes Musmartigen Eintes Stennrich ift Domierniag gestorben. Der Tob war eine Gridlung von langen und ichmergeotlen Leiben. (Stemrich war nur Beginn feiner ipateren Louibabn, anjange ber Boer Jahre, als

Rechtsammalt in Biesbaben tatig.)

Nassanische Nachrichten.

Biebrich, ben 20 Oftober 1911.

333

mann

Geiten

Strafe

erfolgt

Mufent

Mugen'

Beneri Trong

opn or

mobel

fannte

breche

modisi

ber in

mentig

dog b

Hich Co

made

trelfer

belin"

damm.

tern g

mir 1 mung

1911

bas 3

hause Delle

Refor

murb

abre

Itilah

lidjen

Bary

tetter

Brug Prac

400015

bem.

Pori

Ditt

tonn

Wr. Bour Etit

bei 1

fung

thefe

lage

Aubi feler

lai Gdy loss

ten fide

tio:

Db

" Gemeininmer Eintaul. In Anertennung bes burd ben biesjahrigen Buttermangel bedingten Rolfiandes ber Bandwirt fcoft mirb gufeige Eriaf ber Gifenbahnverwaltungen nuch bem Ausnahmeiari für Futtermittel (Robiandstarii) die Fracht für Wagenladungen von mindestens 100 eber 200 Jtr. oder bei Frache sahlung für diese Gewichte von sedem Blagen zu den um 50° ermußigten tarlimäßigen Frachselbe einzelne fieine oder mittlere Landwirt bezieht seine Futtermitte nicht in beiben oder ganzen Wagenladungen und hat somit teinen Mertell en der Ginterman bei Anderstellen Gestern Blagenladungen und hat somit teinen Borteil an der Einführung bes Norftandstarifs, einen folden Bob jug ermöglicht vielmehr nur ber genoffenfchaftliche 3us ommen ich tust aber berjenige in einem innbivirischaftlichet Bereine Landwirte in Orischaften Rolfaus ohne Wagganbezuger Möglichkeiten werben gut zun, fich mit der als Warenzentrale bes Berbandes der nasimulichen landwirtigkafüllichen Genofienschaften zu Biesbaben fungierenben Zentral-Ein- und Bertaufsgenoffenichalt für ben Regierungsbegirt Wiesbaben, weiche große Mengen Butterartitel zu gunftigen Preifen einfaufte, und, foweit folde nicht von ben ihr angeschleffenen Genoffenschaften benotigt werben, mit geingem Auffclag an Lander, Sereinigungen noch abgeben tann-

in Methinbung au fenen. Dem Bericht über bie Lage bes Arbeitemart. teo in Seffen, Seifen-Raffanund Baibed im Gep tem ber 1911 entnehmen wir folgendes: Der gute Beichaftigunge grad in der Metallinduftrie hielt auch im Berichismunat weiter an abah gegen ben gleichen Monat bes Borjahres ber Arbeitsmartt in ber Meiglibrunche nach ben Frantfurter Berichten als febr gun ftig bezeichner wird. Die alte Klage bes Mangels an Schnieden febrt immer wieder. Die Machinge nach Inftallateuren, Cettro-monteuren, Helgungsmonteuren und Aupferschmieden überftief bas Ungebot. Rur in einigen Gifengiefereien in Frantfurt a. bat bie Ronjuntiur eimas nachgetaffen; eine Glegeret bat bereits bie Lirbeitsgeit verfürzt. Der Beichöftigungsgrad in ber Offen bacher Majdineninbuftrie mar gut. Die Offenbacher Bortefeuille. Induftrie ift, menigftens in ben groberen Betrieben, gut beichaftigt und arbeitet häufig mit Ueberftunden, boch find auf ber anderen Seite baib noch eine ziemliche Zahl Arbeitslofer zu verzeichnen. In ber Industrie ber Holz- und Schulfftoffe berrichte besonders nach Mobelichreinern eine fehr rege Rachfrage. Der Streif ber Schreiner in Worms, ber feit bem 2. Mai bauerte, ift beigelegt; insgefant waren 265 Gefellen im Ausstand, In ber Industrie ber Rahrungsund Genugmittet bereichte befonders in den Wein- und Mepfeimein tellereien eine febr rege Beichättigung. In einigen Zigarreniobeifes in Gießen und Umgegend wurden im Berichtsmonat mehrere Tage vefetert. Der Beginn der Herbiltalion brachte im Belleibungs- und Reinigungsgewerbe, wie Wiesbaden berichtet, für Schneiber mehr Arbeit. Soft von allen Geiten bes Berbandogebietes wird über eine noch rege Tätigteit im Baugewerbe berichtet. Im graphischen Gewerbe lit eine Besterung im Beschäftigungsgrabe eingetreten. Aus dem Gast und Schantwirtegewerbe berichten Franksurt a. M. und Wiesbaden svereinfilmmend, daß in der ersten Hälte des Bormonals insolge der günstigen Witterung reichlich Arbeitsgelegenheit vordanden war, daß oder gegen Ende des Monais ein Ueberschuß an Stellenfuchenben gu verzeichnen war. Für ungefernte Arbeitet war bie Arbeitogelegenheit im Berichtsmonat gut. Aur Maing be richtet noch von einem lieberangebot an ungelernten, hauptsächlich ätteren Arbeitern. Auf bem weiblichen Dienstbotenmarkt konnten bessere Grellen lange micht alle beseigt werden, dagegen mar es schwer, für schutentiossene Wählichen und solchen, die noch nicht gefent hatten, Stellungen gu finden. In ber Landmirticoft bat bie Beichäftigung in bem Berichtsmenat etwas nachgelaffen.

Dann hurte fie harimig berabtommen. Gie butte fich auf ihn fturgen mogen in wildem Grimm. Der Born ichittette fie, bag fie

Und da war er auch schan an ihr vorbel. Sie starrie ihm nach mit erloschenem Blid.

Dann bachte fie an Bitte. Sollte fie ihr fagen, was fie gehort, follte fie ibr ihre Schlechtigkelt in bas verlogene Geficht ichreien?

Gie fchittelte bie Bunfie,

Schlagen, in das salfche Gesicht hineinschlagen, daß sie ein Brandmal erhielt, die Clende, Undankbare. — Aber nein, — ed war Georgs Ant, zu richten über sein ungetreues Weib und den ehrlosen Freund. Ihm wollte sie alles sagen, wenn er heimsehrte. Beld eine grimfebr murbe bas fein! - Bas bann merben fellte - es war elles eins. Sie butte es gefühlt, daß ein Unbeil über ihnen schwebte. Aum würde es hereinbrechen.

Bongfam und mithfam ftieg fie enblich die Treppe wieber empor. In ihrem von Migtrauen eingeengten Ginn regte fich feine Chnung, bog bas, mas fie gehört batte, eine gang anbere Deutung

Oben fofof fie die Borfgatiure auf. Gitta tam ihr entgegen

mit imrubig verlegen foricenbem Blid. Du, Mutter! Du bift icon gurud?

ja, ich, animoriete bie alte Dame mit beiferer Stimme, ohne He annulenett.

So bold fommit Du heute icon beim. Du bleibit fanft lun-

3a - fonft bleib ich langer fort, beuto nicht. Gitta fab betreten in bas bieiche, queivoll vergerrte Geficht ber

olten Frau,

Was ift Dir, Mutter? Du fiebst aus, als wenn Du Gemergen hötteft.

Ja, — Schmergen. Laft micht, — ich bin nicht wohl. Romm seine Dich nieder. Ich helfe Dir. Wo fehtt es benn? Laft nur. Rube, — ich brauche Rube. Ich habe Ropfweb.

Geb, lag mich allein. Gell ich Dir nicht eine Erfrifdjung bringen?

Rein, - lag mich allein. Ich lege mich nieber. Sell ich ben Argt hoten, Matter? Mir ift bang um Dich. Ein bitteres, ichneibendes Bildiettt umgog die Lippen der als

Co, bift Du bang? Einen Mrst brauche ich nicht, nur Rube.

Dann wird mir beffer. Gie brebte fich ungebulbig abmeifend nach ber Wand um und

Drauften blieb fie beffommen fteben. Clus ging sogernb hingus. Bas mar bos? Werhalb febrie bie Mutter fo bald gurlid? War fie wirflich nicht wohl? Die fie Sartwig gefeben bane? Us mar feicht möglich, bag fie

ibm begegnet mar. Aber baun butte fie ficher mit Bermurfen nicht geipart. linfinn, fich fo idreden zu taffen. Es war wirklich hohe Zeit,

buft bie Berhaimiffe fich florien. Sie war ichon gang nervos. Ein harmfofen Unmohlfein machte ihr foviel Unrube. Gie ging fputer noch einigemale leife gu ber Mutter binuber. Gie ichien zu ichtofen. Beruhigt ging fie auf ben Zebenfpihen mieber hinaus. Sie mertte nicht, bag ihr die alte Dame mit haf-

erfilliem, perantlichen Blid nachfab. Um Abend erhob fich Die alte Dame wieber und beforgte wie fonst bas Abenbeffen. Auf Gittas Frage nach ihrem Belieben Auf Gittos Froge nach ihrem Befinden

antwortete fie turg, bog fie mieber gang mohl fei.

Fraufein Schraube batte inzwifden bie Emtaufe für Frau Felbhammer abgeliefert. Mis ihren Reben entnahm Glitta, ball ihre Schwiegermutter, von einem ploglichen Unwohlfein befallen. wieder umgefehrt mar. hartwig mar ihnen nicht begegnet. Da-mit beruhigte fich Sitte. Gie fand nichts Auffallendes mehr im Befen ber Mutter. Schweigiam und finfter mar fie ja immer.

Die glängenden Empfangeraume in Billa Hermedorf strahlten im festlichen Glange. Trohden die Gaison noch nicht eröffnet war, batten alle gesadenen Gösse zugesagt. Die Feste in Billa Hermedorf, die einem Balais glich, waren sehr beliebt in der Geselsschaft.

In ben prochtvollen, mit feinem Runftfinn und Schonbelisge fühl ausgestatteren Raumen waren bereits eine Menge Gotte erichtenen. Wie ein glänzender Menichenftrom wogte es auf und nieder in jenem dezenten, vibrierenden Raufchen, welches burch Plauberei, leifes Laden und felbene Schleppen erzeugt wirb. Das

Geprage einer vornehmen, noch wenig animierten Gefellichaft. Frau von Germeborf war vermope ibres Reichtums und ibeine geborene Graffin Sandern, war sie von ihrer verarmten Familie dem unvermesisch reichen, aber schau bejahrten Herrn von Hermedorf zugestährt worden. Mit 19 Jahren war sie die Gatila des Hildhrigen Biannes geworden, unersahren und ahnungsloo, welch Martyrium ihrer harrie. Ihre Che war nach außen din schauspiel zu geden. Sie war zu ting und zu stolzber Welche ein Schauspiel zu geden. Was sie inwerlich unter dem berrichten, drunden Wesen ihres Mannes litt, erfuhr niemand. Man beneidete sie um ihren Reichtum, um ihre glanzenden Toisetten, und die prachwollen Verlen und Edelsteine, um das sendale Schof in der Mart mit den ausgedehnten Kändereien, um die rer Abstammung eine ber tonangebenben Damen ber Befellichaft. Schloß in ber Mark mit den ausgedehnten gandereien, um die herrliche Billa im Tiergarten. Ihr Los ichien beneidenswert; und boch mar fie viel eber ju bemitteiben. Im vierten Jahre ihrer Che gab fie einem Cobne bas Leben. Trogdem es ein garres, tum merlichen Menschenkind war, freute fie fich in ber Bereinsamung ihren herzens unfagbar über biefes Rind. Ihr Gatte wurde rud. lichtsvoller gegen fie, wed fie ibm ben Cobn und Erben gefchentt. Balb nach ber, Geburt besielben fing jedoch er an gu frantelt-Bolgen gettenb. Bunf Jahre lang mußte feine Grau Krantenpftegerin fein. Er tief, fie nicht von feiner Geite und quatte fie mit feinen Launen. Much ihr Sebn mar größter Schonung und Bliege bedürftig. Er wullte nicht recht gedeihen trop aller Sorg-talt. So spielte lich Frau von Hermsdorfe Leben ab guifchen bem Krantenbeit ibres Mannes und ber Pflege ihres Kindes. Im fünften Jahre nach feiner Erfrantung finrb herr von hermebort. und gwei Monate lpater fein Cobn und Erbe.

Mung von hermebort war nun die alleinige Erbin bes fürftlichen Bermügens. Mit achtundzwanzig Jahren war sie Wilme. Mis sich der Schnierz um ihr verlorenes Kind ausgescht hatte, regle sich der Lebenshunger in ihr. Ihre in Kelseln gehaltene Le-benslust brach sich Bahn. Sie fehrte nach Berlin zuruch und machte ein großes Haus. Hon siel zu freit lieg sie, immer der Mittelpuntt einer giangenden Gefellichaft. Man zeichnete fie aus, überschiftete fie mit Schmeicheleien und viele Manner marben offen und heimlich um ihre Gunft,

(Fortfebung folgt.)

Giogan. Der Gutsbeliger Baberste ju Rogenmeufchel fürzte bet ber Berfolgung eines Romindens. Hierbei entlud fich fein Gewehr und die Schrotladung beang ibm in bie Bruft, fodag ber Tod

Unfer Weg ging hinauf. Roman von S. Courths . Mahler.

(Rasbrud verbaten.) (S4. (Fortfebung)

Lange brauchte fie nicht zu morten, bis Sortwig fam. Gie folich ihm noch und mit einem bulteren gornigen Leuchten in ben Augen laufchte fie nun, in welchem Jimmer fich bie beiben befonben. Mis fie aus bem Sufon hartwige Bachen borte, legte fie bas Obe an bie Tur. Junachft vernahm fie Glitas Stimme. Liebster, bester Freund, es ift nun genug. — übergenug all' ber Beintlichkeiten. Will ich froh fein, wenn bas alles vordet ift!

Meine Schwiegermuter beargwöhnt uns; fie hat langft bemertt, bag wir beibe Seimilchteiten haben. Es wird Zeit, bag es ein Ende nimmt. Ich leibe fehr unter bein Betrug. Betrugt Das ist ein haftliches Wort, tiebe Freundin, hörte fie

Sartiply antiparten. Gitta fuhr fort:

Beiring bleibt Betring: welche Grunde man auch bafür anfüh-Co ift ja richtig, wie hatten Georg nicht anders fart geren form. bracht. Aber belogen habe ich ibn bach. Er glaubt, von bem Gelbe gu fludieren, welches feine Bifber einbrachten. Bas mirb

er jagen, wenn er erfährt, daß Sie die Bilder getauft halten, daß mir ihn mit Elft zu dieser Sudienreise trieben.

23 — nun tossens mich aber aus, tiene Fran, Wer wird das in ichwer nehmen. If sa Unstinn. Wir bringen das alles ichen mieder in die Meihe, da seien Ste unbeforgt. Schwiegermutter, die fann und gefällig im Mondischeln begegnen, pon ber ihrer Golle burgen Ste fich nit anfreden laffen. Dest fein mer feich. Worgen gedt es jum Fest; sollen seben, es mieb amiliant

fant. Ift Ihre Sollette pfintisich abgestefert worden?

Ja, — und munderschön it fie auch. Wenn Mutter mußte, baß fie zweihundert Mart toftet.

Mis bab, eine fcone Frau muß fejone Riefder trogen. Und ich bitt' nie aus, daß Ste ganz die bezaubernde Fran Gina Ind. Ich will Ehre mit Ihnen einsegen. Aber nun muh ich fort, sonst er-mischt mich Rama Keldbammer noch zuguterlest auf meinen Schleichpfaden. Da, ichließen Ste das Geld fort, damit es die alte Dame nicht lieht. Wenn die in Ihre Kasse ichauen fonnte. Weiter börte die alte Dame uichts. So leise wie sie gefom-

men mar, ichlich fie mieber hinaus und verftedte fich hinter bem Treppendurfprung

Die Stule gitterten unter ihr! fie mubie fich anlehnen, weil ihre Aroft perjagte.

Ein grinunger Schmerg wühlte in ihrem Innern. Was hatte fle hören milfen, - wie jurchibar hatte fich ihr Berbacht befich.

3hr Cohn belogen und betrogen von feiner Frou und bem fallden Freunde. Seine Bitber nicht verfauft, - Aug und Trug bas alfes, um ihn fortubringen. Die Schöndlichen! Gie hatten then den Ropf verdreht mit ichdnen Worten von Ruhm und Er-folg. Und er hatte sich beidren lossen, trost ihrer Warnung. Wie furchibar würde ihn die Entiduschung treffen. Jung erstenmale trat bei ihr die Sorge um des Leibes Rah-

rund und Rotdurft gurud vor bem Summer um bas Seelenleib,

bas ihren Sohn ermariete.

Reas foffte nun gefcheben? Golite fie Georg ichreiben, ibm alles enthüllen? - Mber nein, er erfuhr es noch fruh genug, wenn er fum, und bann tannie fie ibm trofrend gur Geite fteben. Mein armes, liebes Kind, jidhnie fie leife var fich bin.

Wiesbaden. Im Miederaufnahmeverlabern wurde der Berg-mann Schmidt aus Braudach von der Antlage der Anstitung jum Gattenmord freigesprochen, undebem er ichen einige Jahre der Sitale verbuhr hat. Em Enighöbigungsanspruch wurde ihm nicht Bugebilligt, weil ber jegige Freifpruch aus Mangel an Beweilen

Wiesbaden. Die Konigiu von Griedgenland traf ju längerem

Miesbaden. Die Konigin von Griegenland iral ju langerem Aufenthalt bier ein. Sie wird sich, wie im Borjahr, wegen eines Augenleidens in ürztliche Bedandtung begeben.

— Im Geschätisindr 1910-11 wurde die Sanitätswache der Arunemehr 1477mal alarmiert. Es bandelte sich dabei 200mal um Iransporte Berunglüdter, 1069 Stranteniransporte u. 29 Transporte van anlichend Kranten. In 85 Hällen logten die Samariter Ber-dande an und in 5 Hällen fommen die Transporte nicht ausgeführt berden, well die Berunglößen bereits versterben wuren.

werben, well die Berunglöftlen bereits versterben maren.
Dberwalluf, In ber Schwarzfabrit fam ein Aufzug zum Gelien.
mobei einem Arbeiter ber Men zweimal gebrochen und einem

Anderen ber finf verteht murbe. Reudorft Dier lindet am Sanning, den 22 Ottober das be-tonnie Wingerieft frait.

Maffenheim. Ster ift bie Mani- und Riquenfeuche enegebrochen. Herzu ichreibt man mus: Die Urfache berfeiben find, man möchte jagen beitimmt, auf ben regen Blebhandel guruckguführen, der in letzter Zeit getrieben wurde. In vorigen Jahre wurde, wenig, sast gar nicht mit Web gehandeit und die gete Folge war, das der hiefige Biebstand verschant blieb. Diese Regel hätte man sich auch diese Jahr, wenigiens in bestimmten Mahe zu eigen machen sollen. Die übrigen Landwirte, deren Bieh von der Seuche Boch nicht bespracht ist verschaft der Allerbeitenspresselle bei nach nicht heimgesucht ift, tuen gut, alle Worfchriftsmahregeln gu treffen, um fich vor großem Schaden gu ichugen.

Tiorsheim. Ein guldticher Berein ift die Gesellschaft "31-delio" von hier. Sechzehn Mitglieber dieses Bereins spielen au-fammen ein Biertellos der Brenftischen Rlaffenforterie. Den Spielern ging nun bieler Tage bie freudige Mitteilung zu, daß ihr Los mit 100 000 - A gezogen murbe. Daß bei biefer Nachricht bie Stim-mung im "Fidelio" urfibel murbe, ift leicht begreiftich.

Frontsurt. Ruch einer Mitteitung des Statistischen Amto lit Die Bolfszohl für den Stadtfreis Franksurt a. M. am 1. Oftober 1911 mit rund 419 300 anzunehmen. Um 1. Juli de. Jo. waren es

417 Soo Ginmobner. Frankfart. Bier murbe unter ben üblichen Feierlichfeiten Franklurk. Dier wurde unter den ublichen Felerlichkeiten das zweite Ciaatsaumnasium eingeweiht, das im Staditeil Sachsendaufen Leut. Der Keier wohnte der Oberprässent der Proving Besten-Rossou, Hengstenderg del. Die Anstall wird als sogenanntes Reformannmasium geführt. — Die Maintanalisation, die dem Schriffahrtesverkehr mainaufwärts einen mächtigen Ausschlagering damit wurde damis der Franklurter Westhalen dem Berkehr übergeben.

wiebe bamus der Frankluter Westhalen dem Berkehr übergeben.

— Es bestätigt sich, daß gegen den im Brazes Welff-Weiternich als Zeugen vernammenen Oberteumant v. Fetter ein Berlahren wegen Meinelds eingeleitet worden ist. Da v. Heiter sehr lahren wegen Meinelds eingeleitet worden ist. Da v. Heiter sehr lahren wegen Meinelds eingeleitet worden ist. Da v. Heiter sehr lat 2. Bataillon des 88. Infanteries Kegiments in Hanau sieht, so ist dofür das Kriegsgericht der 21. Dinision in Frankfurt a. M. zuständigen. Die es aber zur Berhandlung kommt, ist noch fraglich.

St. Goarshansen. Die Bestredungen zur Bstege der heimalichen Bauweise sinden Lagen die Bürgermeister, gestern die Archilichen Bauweise sinden um Kreise großes Interesse, Der Landrau Berg hat vor einigen Lagen die Bürgermeister, gestern die Archiletten, Lechniter und Bauunternehmer zu einer Besprechung der Grage auf die Markodung dei Brautdach eingeladen. In einer Anbrache sührte er aus, in vielen Orten würde nicht so gedaut, wie es wünschen wert sei. Man möge die alten Borbitder nicht ganz aus dem Ange sassen und die heimalische Bauweise auch auf dem Lande anwenden. Der Kreisdaumeister-Beumann siest einen Bortrag, werin er solgendes behandelter Wohund werden alse Bauwerte verunstalte, und wie konnen sie dagegen geschützt werden? Wie bennen die seit Jahren untertig siehenden Gebäude beim Berpusse der Westerung der Bauweise beitragen? Wie sollen der fünstigen Bauwerte ausgesiührt werden? Der Redner empfahl, an den alten Still anzustnüpsen und die Bauten der Landschöft anzupagien. Da-bei müsse der Sinn sür das Einsache gewedt werden. Der Regie-lungs und Bautar Lange aus Wiesbaden sorderte dazu auf, per-lenich Heiner aus einer den en werden unterer Bortschren aus sernen, de man die gesunde Grundlage des Bausonich Heinen gu fernen, da man die gefunde Grundlage des Bau-welens vergesten habe. Man möge zur Einsachheit und Schlichts beit gurudlehren und alles Progentum vermelben.

Ems. Der Mögistrat hatte sich wegen einer Herabsetung ber Bieischpreise mit den Mehgermeistern in Berbindung gesetzt, die sedoch beschiosen haben, die jehigen Breise beizubehatten.

Die Genehmigung gewerblicher Unlagen.

Ueber bas Berfahren bei ber Genehmigung gewerblicher Un-Ueber das Berjahren bei der Genehmigung gewerblicher Anlagen ist der Königl. Regierung in Wiesdaden ein Erlah des Mitwisters für Hand Gewerbe augegangen, in dem es heißt, daß sählreiche Beschwerden gegen das genannte Berjahren ergangen sählreiche Beschwerden gegen das genannte Berjahren ergangen sein. Sie richten sich in erster Linie dagen, daß das Berjahren und den gemerbeireibenden oft erhebischer Echaden zugesägt werde. Wenn es auch zutrifft, daß die Deuer Schaden zugesägt werde. Wenn es auch zutrifft, daß die Deuer Schaden zugesägt werde. Wenn es auch zutrifft, daß die Deuer den den geschenen Fristen vornehmlich durch die Innehaltung der gesehlich des Berjahrens vornehmlich vorch die Indoorgeschriedenen Fristen verursacht wird, is ist dass nicht zu verdamen, daß in manden Frülen eine raschere Behandlung der schwebenden Anträge hätte durchgesählt werden können. Die Königt. Regierung wird erneut ersucht, in dieser Kichtung auf die Beschlässe und Berwaltungsbehörben ihren Einstuß gestend zu machen. Oft wird auch die rojche Abwissung des Berjahrens danden. Oft wird auch die rojche Abwissung des Berjahrens danden, verzägert, daß die von den Unternehmern eingereichten Untersagert, daß die von den Unternehmern eingereichten Untersagert, daß die von den Unternehmern eingereichten diesem Falle sind die Unternehmer auf dem kürzesten Wege zur Unterlagen nicht den geseisichen Ansorberungen entsprechen. In desem Falle sind die Universehmer auf dem kürzesten Wege zur Abstellung der Mängel zu veransassen. Auch in späteren Staden des Versahrens wird ein ummiteldares Benehmen der sachverstände, Kinde sein, Eine schematische Anmendung der Bordehaltständel, deren Beseitigung von den Internehmer unter gewissen Umständen om Biahe sein, Eine schematische Anmendung der Bordehaltständel, deren Beseitigung von den Interessenten angestrebt mied, ist unter allen Umständen zu dermeiden. Insichtlich der im Interesse des Arbeiterschunges notwendigen Bedingungen ist darauf dingewiesen warden, das dei ihnen die innlichste lebereinstimmung mit den verusgenossenschaftlichen Unsalberhätungsvorschristen auzustreben seit. Der Alinister hält ein dersähndnisvolles Zusammenrbeiten seit, der Weinische halt ein dersähndnisvolles Ausammenrbeiten der Gewerbeausschaftlichsabeamten mit den Berussgenossenschaftlichten surteren der Berussgenossenschaftlichen in dieser Richtung sur willfommun. Eine entsprechende Beisung an die Beamten soll erfolgen. Verbesserungen des bestehenden Zustanden einer gewerblichen Anloge bedürfen siese einer Genehmingung nach § 25 der Gewerbeardmung.

Jahresbericht der Candwirtichaftstammer

Der jeht erschienene Jahresbericht bet Landmitt.
Ichaftetammerfarben Reg.Bez. Wiesbaden für das Jahresbericht der Andmitten der Kindelte Der Keg.Bez. Wiesbaden für das Jahresbericht der der Kontentickoft:

In Zusammensaliung des im Jahresbericht Ausgeführten darf erfreutlichen neitures sichtbares Fortschreiten der landmittickaftlichen Technit und binsichtlich der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Bauernstandes seigerieltet werden.

Was der Boden der der dem beutigen Stande der Bodenfultur liebern kann, wied ihm durch sleißiges Arbeiten abgerungen. Das gewährteister schon die Besitzverteilung im Kammerbezirke, die sich, wie aus dem stüher Gesagten dervorgeht, is darftellt, daß jeder auf seiner Hand, wied ihm augewiesen Landbewohner, auch der Handen werter und Industrieurbeiter, ein Stüd Land sein eigen nennen will, um es die zum äußersen mit größter Sorgsalt auszumigen. Auch die Aret ehrse und han digemeinen günftig gewesen. Das Jusammengehörigteitsgefühl und gemeinsames Arbeiten auf gewesten darften dasstrichten Geundlage haben eine weitere Ausbreitung er lahren.

Dor Aders, Miesens und Weibebau liefert insolge des sicheren, wenn auch oft noch zu langsamen Hartschreitens der Konsclidation und des Weligrationsweiens, der frändig bester wer-konselbarbearbeitung, Düngung und Spatgutauswahl sehr gute Erichas

flichterifchen Leiftungen übernit eine wejentliche Berbefferung erjabren bat. Erstamilich ift insbesondere, in welchem Maße glichter-ifdes Berständnie unter den Aleinviehhaltern, vor allem den Ziegen-

haltern gewachsen ift.

Die Frage nun, wie fich die Rentabilität des Landwirt. ichaftsbeiriebes wahrend der Berichtsperiode gestaltet und entwickelt ichastsbetriebes während der Berichtsperiode gestaltet und entwickt bat, muß leider dahin beautworfel werden, daß infolge der sehr unglinstigen sandwirschaftlichen Arbeitervoerbaltnisse, serner infolge der karten Besastung des däuerlichen Besiges und salleglich intolge der viesinch zu weitgehenden Steigerung der Badeupreise eine erhöhte Remadistät des Landmirschaftsbetriebes nicht erzielt worden ist. Heder die Ungunft der Arbeitervoerbältnisse ist an früherer Stelle aussichtische berichtet worden. Sie briegt es mit sich, daß alle auf die Mithisse tremden Bersonals angemiesenen mittelbäueritigen Beitriebe des Kammurbezirts schwer unt ihre Existen ringen millen. Gewöhnlich besonehte nan der diesen Besigern so sange einen wirtschaftlichen Stillstand oder innar Rückschritz, die einenen Kinder chaftlichen Stillftand ober fogar Rindichritt, Die die eigenen Stinder zu Hiljefrästen im väterlichen Betriebe berangewachsen find. Erst wenn diese zu einer wirtsamen Stuge der Eftern werden und Knechte oder Wägde entbehrlich mochen, tritt ein Wechsel zum befferen ein.

Dag bie Milgemeinbeit unferer ble in bauerlichen Beit er fichtbar wirficaltlich vorwarts fommt, ift nicht auf eine Bejerung ber Rentabilitär bes Landwirtichaftsbetriebes, fonbern auf bie Bedürfnisioligteit und ben Sparfinn biefer Kreife gurudguführen. Genauere bei den Buchführungsorbeiten der Landwirtschaftstammer durchgeführte Berechtigungen ergaben, daß fich der fieine Landwirt bes Kanmerbegirts burchichnittlich mit einer Berginjung des affinen Mirijogijsvermögens jufrieden geben muß, die sich um 3 Prozent bewegt. Es wird das verftandlich, wenn man erfuhrt, daß im Jahre 1909 bei impifchen bauerlichen Betrieben bes Rammerbegirts allein bie Belastung durch Steuern und Abgaben mit Ausnahme ber Ein-tommensteuern mit 19 bis 21 Prozent des Reinertrages durch die Landwirtschaftstammer verrechnet wurde.

Daß die sehr hoch gestiegenen und noch immer mehr steigenden Bodenpreise in seider febr vielen Fallen die Erzielung einer Rente bei der sandwirtischaftlichen Bewirtischoftung der Grundstilde nicht mehr ermöglichen, wurde in früheren Berichten ichen mehrfoch geingt. Glüdlicherweise nur blieb biober meistens ber Antauf zu teueren Adersandes auf biejenigen beschräntt, die insalge gunstiger Bermögensverhältnise oder durch gute Einnahmen aus nicht land-wirtschaftlicher Erwerbstätigteit zu solchen Antausen, ohne sich wirtichafilich empfindlich zu ichabigen, imftanbe waren.

Die Bedeutung der landw. Winterichule als Sortbildungsftatte für unfere Candwirtsfohne.

Eroh oller Aufflarung von Seiten ber fanbwirtichaftlichen Bereine und ber iandmirtigoftlichen Fachprelle icheint bie Bebeitung ber landmirtichaftlichen Winterichnle als Fortbubungsftute für unfere Landwirtsföhne doch noch nicht in dem gedührenden Maße gewürdigt zu werden. Die bauerliche Bewölferung hat vielfach irrige Anschanungen über die Zwede und Ziese unserer Winterschusten und aus diesem Grunde tollen in nachstehendem über das Weien und die Bebeutung folder Gadichuten fur ben Bauernftand einige

Mittellurgen gemacht werben. Die landwirtschaftliche Winterichule foll in erster Linie Fach-ichnie, in zweiter auch Gortbildungsichule sein. Sie führt bie Schiller in die Landwirtschaftslichte ein und bietet biejenige Erganjung ber allgemeinen Schulbilbung, Die gu einem vorteilhaften Betriebe heutzuige unbedingt notwendig ist. Das in der Dorsichule Erlernte und wiederhalt ichon Bergessene soll wieder aufgesrischt, ergünzt und erweitert werden. Die Winterschule will ihre Schiller soweit sorbern, daß sie imstande sind, die in der Landwirtschaft vortommenden pratisischen Fragen, mit hilfe der Landschiftgelt vor-läge zu beantworten. Das so wichtige selbständige Denten wird durch die bestere Ausbildung des Berstandes angeregt und durch die Erstahrung des pratisischen Lebens erhalten. Alles, was vorher für unicheinbar und unnötig gehalten murde, erhält feine theoretische Begrindung und wird in den Kreis einer gründlichen Besbachtung gestellt. Bar allem lehren die Naturwissenschaften den Schiller die destellt. Bar allem lehren die Naturwischichaften den Schiller die ihn umgebenden Körper beobachten. Die Grundzüge und Gesetzte Dieser Bissenschaften muß der junge Landwirt kennen, wenn er überdaupt imstande sein soll, die Landwirtschaft mit Erfolg zu der treiben. Wie soll er z. B. die Düngeriehre versiehen, wenn er nicht die dahin einschlagenden Gesetzte der Chemie, wenn er nicht die Wachstumsbedingungen der Pilanzen tennt? Wie soll er versteben können, worauf es det der Führerungslehre ankannant, wenn er nicht die Kenntnis über den Elerkörper, namentlich dussänisch der Berdauung, besist, wenn er nicht die Jusammensehung der Pstanzen, wie überhaupt der Futterstoffe kennt?

überhaupt der Jutierstoffe tenni?

So ließe sich noch eine Reihe von Beispielen ansühren, die zeigen würden, wie innig die Raturwissenschaften mit den Borgöngen in unserer Landwirtschaft zusamendangen.

Seldstoerständlich tonnen dei der Kürze der Zeit die naturwissenschaftlichen Hächer nur inspiselt derangezogen werden, als es zum Berständnis der Landwirtschaftselbere undedingt notwendig ist. Es wird ferner dem Schäller eine gründliche Unterweisung in der Behandlung und Bearbeitung des Bodens, in der Liussührung der Saat, Plege und Ernte unserer Kulturpsianzen zureil. In der Lierzuchtlehre wird besonderes Gemicht auf allgemeine Jüchtungsliche und Külterungslehre gelegt, mit besonderer Rücksicht auf Rinds lebre und Filterungslehre gelegt, mit befanderer Rudlicht auf Rind-vich. Bierde und Schweinezucht. In der Betriebslehre wird der Schüler auf die zwedmäßigte Einrichtung des landwirtichaftlichen Betriebes unter ben verschiebenen wirtschaftlichen, filmatischen und Bobenverhältniffen hingewiesen, wobei besonders die leitenden Grundsate bes Fruchtwechsels und leine Bebeutung bervorgehoben werben. Much ber Obstbau, besten Bebeutung als lonnender Reben werben. Auch der Objibau, beisen Bedeutung als lohnender Reben-beirteb in der Landwirtschaft innner mehr anerfannt wird, sindet im Unterrichtsplan gebührende Berückschingung. Der Unterricht in der Tierheilfunde erstreckt sich in erster Linte auf Gesundheits-pilege der Haustiere; der Landwirt foll vor allem tennen sernen, wie er sein Wied gesund erdält. Herner werden die gesepsichen Be-stimmungen dei Kauf und Bertauf von Tieren, Seuchensomptome und Anzeigepslichten der Seuchen und anstedenden Kruntheiten er-ffart. Das olles und noch vieses andere, wohln namentlich eine Das offen und noch vieles andere, wohln namentlich eine flart. Das offes und noch vietes andere, wonder fennen, wenn gute Buchführung zu rechnen ist, muß der Landwirt fennen, wenn er seine Stellung bedaupten will.
Diesen verbezeichneten Lehrstoff fann sich ein Schüler, wenn Diesen verbezeichneten Lehrstoff fann sich ein Schüler, wenn

Diesen verdezeichneten Lehrstoff tann sich ein Schüler, wenn er siesigig ist, sehr gut in zwei Wintersemestern aneignen. Damit soll nicht gesagt sein, daß der nach dem Besuche der Fachischen in die Brazis zurückehreibe junge Landwirt über alles ihm notige Wissen und Können verlüge. Zehr kammt es darauf an, das in der Schule Gehörte in die Brazis zu übertragen; auch das erfordert ernste und andauernde Anspannung seiner Gessteskrößte; aber es wird ihm mit weit größerer Sicherheit gelingen, in seinen Aussührungen sin die mannissanden Berhältnisse das Kichige zu treisen. Verständiges und zwecknößiges Virtschaften kann nur auf einer gewissen Wisselsensgrundlage geschehen. Die jür den Besuch einer sandwirtschaftlichen Winterschafte in Betracht sommenden Landwirtschaftlichen Winterschafte in Betracht sommenden Landwirtschaftlichen Winterschafte in Betracht sommenden Landwirtschaftlichen Winterschafte, um den Berteil, der ihnen deim Beind ber lichen Winterschale in Betrocht sommenden Landwirtsstödene sind meist noch zu sung, um den Berteil, der ihnen beim Besuch der Winterschale erwächst, einsehen zu können; da ist es Pilicht der Bäter, für sie zu deuten und zu handeln, und sie zum Beluche einer Jachschule anzurugen. Das Kapital, das einem jungen Landwirt in Form einer guten Fachbildung mit auf den Ledensweg gegeden wird, verzinst sich meit höher, als wenn die betresseng gegeden wird, verzinst sich wer Wischichast des wenn die betressens ungedichten Answers sangelegt wird. Darum rusen wur allen däuerlichen Landwirten, denen dies haldwegs möglich sit, zu "Schickel Eure Söhne auf eine sandwirtschaftlische Winterschule, damit sie für ihren Beruf etwas Tuchtiges lernen!" Dort wird für sie die Bride gedaut, über die in den Ernst des Berufes, in den erfolgreichen Kampt um die Exisin ben Ernft bes Berufes, in ben erfolgreichen Rampf um Die Exif-

Im Regierungsbegiet Wiesbaden besteben zur Zeit landwirt-lebastliche Winterschulen zu hof Geisberg bei Wiesbaden, in Ra-jütten, in Montabaur und in Weitburg a. L. teng eingeführt werden.

3 a u ch e m.Biesbaden.

Allerlei aus der Umgegend.

Wenn bezüglich der Entwickelung der Tierzucht während der Berichtperiode nicht ungeschränft von Fortichritten gelprocen wirts Han, wenigstens soweil die Malle des erzeugten Biehs in Betracht kommt, so ist doch hervorzuheden, daß die Qualität der Gefossericht zu 100 .A Gefostrass verurteitt.

Blaing-Mombady. Un ber am Countag flatifindenben Einmeihung ber neuen evangelifden Pfarrfirde wird ber Großbergog, ber gu ben Bautoften ber Rirche und ber Rieinfinderfchule einen Beitrag fuftere, teilnehmen. Der Grofherzog wird zwilden 9 und 10 Uhr hier erwartet. Die Bautoften für die neue Kirche, Das Pfarrhous, die Kleintinderschule und die Glödnerwohnung ftellen fich auf ca. 140 000 .4t.

- Mutounfoll. Muf ber Strafenbrude tam es geftern beinahe wieder zu einem ernften Autounfall. Ein Automobil drechte sich plöglich auf der Mitte der Brude um sich seibst und suhr dann auf den Fussteig binauf gegen das Gefänder, woder es einen aberen Teil desseiben abris. Jum Atud blied die Maschine dann

K Ruffelshelm. In den hiefigen Coswerten geriet ein Lehr-junge mit der rechten Hand so unglücklich in das Getriebe einer Oresbant, daß ihm ein Finger abgerissen wurde.

Aus hessen, den ihm ein zinger avgertien wurde.

Aus hessen, Die Karrostelernte im Odenwald fällt viel glinftiger aus, als man erwartet hatte. Eine Reihe von Meddungen besagen, daß die Ernte sowohl der Menge wie der Beschoffenheit nach sehr gut ist. — Auch aus Kheindessen liegen vielsach günstige Rachrichten über die Kartossel und huttermittelernte vor.

Luftschiffahrt.

Die Rudtehr des Luftichiffes Schutte-Lang.

Mannheim, 18. Oktober. Die Racht ist für das bei Waldsee bei Spener niedergegangene Luisichisse Schütze-Lauz, gut verlaufen. Es mußte eine Gasnachstillung erfolgen. Der Schäden an der Seitensteuerung war gering. Um 2 Uhr 15 Min. nochmitags ist das Lufsichisse mieder aufgestiegen und nach Mannheim zurückgestiogen. Um 3 Uhr 10 Min. treuzte es über der Lufsichissokle fängere Zeit um dann um 3 Uhr 30 Min. zu landen. 3 Uhr 55 Min. war es in der Halle geborgen.

Macon (St. Georgia), 19. Oftober. Der Flieger Eugen Ein ift mahrend eines Schauftuges abgefturgt und balb barauf feinen Berletjungen erlegen.

Eine Nachtfahrt des Militar-Jeppelin-Luftfchiffes.

Baben - Dus, 19. Ofinber. Das Luftidiff "L. 3. 9" ift gestern abend um 7,15 Uhr in Baben Dus ju einer 20stundigen Sahrt aufgestiegen und hat im Berlaufe der-felben 8,15 Uhr Karleruhe, 9,40 Uhr Mannheim, 11 Uhr nachts Mainz und gegen 1 Uhr nachts Avblenz paffiert. Graf Zeppelin führte den Anftfrenzer felbft. Die militärische Abnahme Rommiffion befindet fich an Bord.

Banban (Bfalg), 19. Offieber. Das Luftfduif "Q. Sohe in öftlicher Richtung Firmajens, um 9 Uhr Laubau. Saargemünd, 19. Offober, Um 7.15 Uhr wurde in Reun-firchen bei Saargemünd bei hartem Rebet ein Custicili gesichtet. Man nimmt an, daß es der C. J. 9 war.

Die Candung gludlich verlaufen.

Baben Dos, 19. Otiober. Das Luitschiff "L. 3. 9" ift, von Landau fummend, um 10 Uhr vormittags mieder hierher zuridgefehrt und freuzte nach %11 Uhr in der Umgebung der Luftschischen und treuste licht viel führ in der Ungebung die Entschift nach 20führbiger Fahrt glatt vor der Helle. Son einem Herrn, der an der Dauersahrt teilnahm, wied über den Bersauf derseiben solgendes mitgeteilt: Als des Luftschift zwischen Koblenz und Metz suhr, geriet es in einen dichten Rebei und um nicht über die französische Greize zu kannen, mußte es öhlichen Kurs nehmen. Met murde daher nicht berührt. Zwischen 9 und 10 libr heute Vormittag wurde vom Lustichijf aus die Baden-Badener Lustichijfhale gesichtet, in deren Ilmgebung das Lustichijf dann freuzte, um die gestorderte Zwanzigliunden Habet zu erreichen. Um 3% lihr ging es nieder. Es ist mitten 20 Stunden und 3 Min. in der Lusti geneier. weien. Die Steuerung und die Motore arbeiteten tabellos. In ber Guhrergondet besanden fich Graf Zeppelin, Oberft Meffing, Major Groß, Oberingenteur Dure und Oberingenteur Glund, der funftig die Führung der "Schwaben" übernunnt. Die Abnahme des Luft-ichiffes durch die Militärbehörden ist heute erfoigt. Am Samstag wird es nach Friedrichshafen gurudfehren, von mo es ipater nach Koln gebracht mirb. Seute ist die Grafin Zeppelin in der Luft-schiffhalle angetommen und begludwünschte ihren Gemahl zu bem neucsten großen Erfolg. Wahrend der Nachtsahrt war das Lujtschiff beli erleuchtet und bot in der Dunkelheit einen imposanten Andlick.

Gernfahrt der "Schwaben".

Düffelborf, 19. Oftober. Das Luftichiff "Schwa-ben" ift heute 4% Uhr fruh mit 15 Baffagieren zum Flug uach Berlin aufgestiegen. Um 8 Uhr paffierte bas Luftfciff Sperftel bei Alheine in Bestfalen. (Rach ben erften Dispositionen follte bas Luftschiff über Samburg nach Berfin fabren. Durch die Michtung, welche bas Luftichiff nach ber obigen Meldung eingeschlagen bat, icheint fich dies gu

ber obigen Meldung eingeschlagen hat, scheint sich dies zu bestätigen.)

Bremen, 19. Oktober. Die "Schwaben" kras um 9.40 Uhr sier ein und überstog, von stürmischem Judet der Bewölferung, begrüßt, die Stadt. Es stog um 9.50 Uhr in der Richtung auf hamburg tängs der Badatinie weiter.

Hand uhr über dem Hafen, wo es die Dampspesien der dort ankernden Schisse dem Hafen, wo es die Dampspesien der dort ankernden Schisse der Alisten. Das Lustschis über des Anklaus und über der Alister eine Schleise aus und sehte die Jahrt nach Bertin um 11.40 Uhr sort.

Berlin, 19. Oktober. Das Lustschisse der Lehrter Bohn, sieg über Charlottenburg, das Frandenburger Lar und die Straße linter den Linden nach dem Schloß und machte über den Alexanderpstate eine Wendung nach Johanisthol. Von zwei Aeroplanen umfreist, ging die "Schwaden", um 4 Uhr 40 Win. auf dem Flugptage etwa hundert Veter vor der Halle glücklich nieder, nachdem zwei vorderige Vandungsversuche mitzungen waren, weil das Lustschissen der Fahre den Berlauf der Kohrt des Glisterung: Bei der Absahrt in gedung miederholt zu umkreiten.

Heber den Berlauf der Kohrt des Lustschieß mäßig. Bär die Fahre Der Kehrer folgende Schilderung: Bei der Köndert in Dussels nicht seher sand und kanner und Kninster sichtet uns anfangs an die Bahntlinie, die sast diese nach Reiher führt. Inzwischen wurde es hell und unter ums lag in heller Sonne der Teutodurger Wald. Da es ziemlich salte mar, hatten

führt. Inzwischen wurde es hell und unter uns lag in heller Sonne der Teutodurger Wald. Da es zientlich salt mar, hatten wir nur geringen Gesverlicht und zogen in gleichmäßiger Höhe dohin. Je weiter wir nordwärts kamen, umso heftiger wurde der Wind, der stellenweise die zu. 5 Meter pro Sesunde anschwoll. Wir batien überhaupt auf der genuen Kahet Gegenwinde die Leitung batten überhaupt auf der ganzen habet Gegenwind; die Leistung des Schlifes war deshald um is anertennenswerter. Bei Bremen befamen wir eine ftarte Seebrile. Besonders interesjant war die Hahrt über Hamburg, wo wir ein wunderbares Panorama genoffen und die Menschen auf den Dachern und in den Straßen, die ungestweisch riefen, und in den Straßen, die ungestweisch riefen und einstelle riefen und eine Benfahrt aus der Schriften beutlich erfannten. Die Tahrt bie unaufhörlich riefen und wintten, beutlich ertannten. Die Jahrt von Handen bis Johannisthal ging glatt von ftatien. Wir hatten auf der Fahrt eima 125 Kilogramm Betriebestoff verbraucht, afforeinen Berluft von rund 1400 Kilogramm gehabt. Der Ballon zeigte einen Berluft von rund 1400 Kilogramm gehabt. infolgedessen einen ungeheuren Auftrieb und ichoft jedes Mal, wenn wir landen wollten, wie eine Ratese empor. Wir saben uns ichliefilich genötigt, Gas zu opiern und verloren eine 600 Rubit-

er

(bri

Der ittel nett

Ding rigg! ani eben. Itro:

eren einer mgs.

ichus beiter ichtich

miten r es ot gedilen. Da ablten t mar.

ermste er f und nd ih n Fa-n von Gattin

n hin i ftolder bem endale im die t; und threr, funi-amung e rilde idjentt.

intela-e feine anten-itte fie ig und Sorgensten Jin

fürst-Mitter hatte, me Le-t und ter der

ie aus, warben

ftiirgte in Geer Tod

Zeitgemäße Betrachtungen.

Rachbrud verboten.]

"Jeilift Geld!" Time es money, Zeit ift Gelb, - wie auf Deutich wir fogen, - beift ein Spruch, ber Recht behalt - auch in unfern Tagen, - benn mer feine Zeit vertraumt - hat bas Befte oft verfaumt denn wer seit gewonnen, — hat mit Glüd begannen! — Spare Zeit, hört rings im Land — überall man pred'gen — barum soll man furzer Hand — dies und das erled'gen! — Wer sich schnell entschließen kann — ist allein der rechte Mann, — während andre zagen — bringt Gewinn sein Wagen! — Wer sich in Geschäfte stürzt, — spare Zeit besonnen — venn er sich die Stunde fürzt — hat er Zeit gewonnen — eine Stunde ist sehr lang, — selbst der Schüler auf der Bant — dat die langen Stunden — unliediam empfunden! — Darum hat es wohlgetan, — als man jüngst vernommen — das nun ein Kurz-Stundenplan — ist in Sicht gesonmen — und ersreut ist sedes Kind — daß es dadurch Zeit gewinnt, — aber auch dem Lehrer — wird das Herz instiglig — und erfreut ist sedes Kind — daß es dadurch Zeit gewinnt,
aber auch dem Lehrer — wird das Herz nicht schwerer! — Künstig
lernt man eiwas "Trud" — und man macht die Stunde — im dreiviertel Talte ub — aus belagtem Grunde! — Man versucht es
selenstroh — und erfennt: Es geht auch so! — Last uns weiter
finnen, — wie wir Zeit gewinnen! — Büchelnd sieht der Optimist —
diese Reugestaltung, — die wohl zu empsehlen ist — sessicher Berwaltung — Was da recht den Kinderlein — muß den Großen billig
sein — in der Stunde Kürze — liegt der Arbeit Wärze! — Zeit
st Geld, das sozi genug, — doch man muß sie nüßen, — sonst kann
sich auf diesen Spruch — niemand sicher stühen, — Wer nach furzer
Arbeitszeit — nur sich dem Vergnügen welht — dem wird ohne
Frage — Wohltat leicht zur Plage! — Rur der Volkvoertreter muß
— mehr wie ze sich qualen, — knoch nach wanch harte Ruß. —
eh mir wieder wählen. — Groß ist noch sein Arbeitsseld, — doch
auch hier gilts: Zeit ist Geld, — denn die uns verrerten, — triegen
ja Diäten! — Wenn in alter Freudigkeit lich die Herren regen —
blübt aus ihrer Arbeitszeit — wohl noch reicher Segen. — Rancher
bentt im Sigungssaal: — Bald sig ich zum seinen Wal! — Doch zu
Haus heißt's weiter: — Zeit ist Geld!

Ernst Heiter.

Ernft Seiter,

Menefte Nachrichten.

Mansfeid, 20. Ottober. Die Gemeindebehörde beschloft, die Kirche so umzubauen, wie fie zu Luthers Zeiten war. Die Gesamtstoften betragen 50 000 Mart.

Berlin, 20. Ottober. Der Borftand ber Berliner Ummalistammer hat bei der Oberstantsanmältschaft von Amtswegen die Einteitung des ehrengerichtlichen Bersahrens gegen die beiden Berteidiger im Metternich-Brozeh denntragt.

hir sch der git. Schl., 20. Oktoder. Ein zugereister Handelsmann ist unter dem Berdacht verhaftet worden, im März 1909 die Witten Krause in Betergrund und am Sploester 1910 den häuster Knoelig in Tamblen erwardet und derreubt zu dasser

Anoetig in Tombfen ermordet und beraubt gu haben.

Baris, 20. Oftober. Bahrend bie Gofte Des Reftaurante "An Rendevous des Savogards" gemütlich plauberten, fturzte mit mächtigem Krach ein Teil der Dede auf einen Tild. Drei Damen und ein Herr wurden ichwer verlett. Die Polizei traf umfassende Borfehrungen, um ein weiteres Einstürzen des alten Saufes zu

Turin, 20. Oftober. Im Beilein bes biplomatischen Korps und sämtlicher Spigen ber Militar- und Zwilbehörben fanb Donnerstag die Preisverteilung ber Turiner Ausstellung ftatt. Der König war durch den Herzog von Bofta vertreten.

Stochholm, 20. Ottober. Der biesjährige Robelpreis für Me-bigin ift bem Professor an ber Universität Upfala, Albar Gullftrand, für feine Arbeiten über die Optit' des Muges verlieben

Eifenbahn-Unfall bei Kaftel.

fiaftel, 20. Ottober. heute vormittag eine um %9 Uhr ftief ein von Frantfurt tommender Gutergug, der freie Jahrt durch den Bahnhof befag, bei dem herrichenden Rebet in der Rabe der Station auf eine Cofomolive, die eben den Schnellzug Frantfurt-Wiesbaden auf die Strede buggiert hatte und noch ulcht wieder jurud war. Die Lotomotive des Guterjuges fprang formlich auf

die ihm entgegentommende Cofomotive hinauf und blieb in biejet Lage hangen. Der Jufammenfloß ware ichlimmer ausgefallen. wenn nicht beibe Cotomotivführer die Beiftesgegenwart bejeffen hatten und Gegendampf gegeben hatten. Bon dem Berional ift niemand verleht. Der Materialichaben ift bedeutend. Beide Cofomotioen fonnten in der jusammenhängenden Lage durch eigene Araft vom Geleife jur Reparaturwertstätte gebracht werden. Det Güterzug wurde durch eine andere Cotomotive weiterbeforbert. Der Berfehr mar infolge des Unfalls längere Zeit gesperrt.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für ben redattionellen Tell Bail Jorichic, für den Reflomes und Angeigenteil fowie für den Drud und Berlag Bilbelm Solgapfel, famil in Biebrich. Rotations brud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Zeibler in Biebrich

Geschäftlicher Reflameteil

Die anerkannt vorzüglichen Specialmarken der

Cigarettenfabrik

Dandy-Chic-Voilà-10



Stunde von Frankfurt a. M.), für Erholungsbedürflige, rvon- und innere Krunke. Sommer und Winter besucht. Dr. M. Schulze-Kahleyas, Nervanarzt.

Unsere Marke "Pfellring" allein garantiert d'e Echtheit unscrea



Nachahmungen weise man zurück. Vereinigte Chemische Werke Aktienges, Abteil. Lanolin-Pabrik Martintkenfelde Charlottenburg, Salzufer 10.



Miederlage Anether - Berle, altefte und größte Rinber-wagen u. Bolgmarenfabrit.

Sand-u. Leiterwagen

in größter Answahl. bon Mt. 2.85 bis Mf. 14 Carl Leber

Wiesbaden Babubolitrafte 8.



P. Rehm, Zahn-Prakis

Wiesbaden, Friedrichstr.50 Sprechat, 9-6 Uhr. Tel. 3118. Atelier für künstliche Zahne,



Zahnoperationen, sowie Plemben. Wiesbaden 1909 Stiftzähne Kronen u. Brückenernatz, sow Zahnzegulierungen. Antertig, gutsitz. Zahnersatz, selbst bei zahnl. Kiefer ohne Fed. Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Diedarin befindt. Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorinn augefert, u. mit d. gold. Medaille prämitert [3024a



Eine Minute vom Hauptbahnhof

Auswahl unter

Muse 1.5tock Kein Caden 6000 Piecen! Dahermeiro billigen

Eine Minute vom Haurtbahnhof

Auswahl unter **6000** Piecen!

Rechts und links

Preise!

jedes einzelne Angebot ist

enorm billig!

1. und Dreibige Gaffon eritflaffige Berarbeitung

37

für junge Herren

für bas Alter v. 14-20 3br. neneite Formen und moberne Mufter.

950 1150 1450 2300 29 33 3750

Knaben-Anzüge

1800 Etild am Lager Bring Beinrich, Riefer, Mogart, Galten, Blufen- und Catto-Gaffon.

350 425 575 12 14 19 2150

1. und 2-reihige Jaffons mit und ohne Butter neuefte Machart

Für junge Herren

für das Alter v. 14-20 3br. bochichiet gearbeitet 9 1270 16 20 2400

2850 32 38 4250

Knaben-Ulster ffir 3-14 Jahren

5 700 1000 13 1600

Wasserdichte

erprobie Qualitäten für herren 800 1100 14 18

Loden-Joppen

mit und ohne Balten In Pobenitoffe

500 700 9 1100

Joppen für ftarte und ichlante Derren

400 500 700 1150 14 17 2150

Schul-Capes

für 3-14 Jahren 275 350 5 750 10

marm gefüttert idwere Qualität jum Ausfuchen jebes 950

maxm gelittert für 9-14 3abren

450 575 750

Bozener und Gummi-Mäntel, sowie Sport-Anzüge in größter Auswahl.

Kein Laden Bohnhofstrasse 13 Mur 1. Stock

490.0 40340 Mainz.

In Cochbeim In Sochbeim jeden Sambtag von 9-6 tibr Sprechftenben f. Rabnleibende im Saufe des Oerrn Georg Seh, Ede Weicher und Frank inrer Strade. (Separater Gingang Beiberlirabe). Alimilider Jahnerfots, Plombieren. Zahnslider Jahnerfots, Plombieren. Zahnslider Debenficht der Anderschaft und Ausgeben fehmerklich nach Ausgebenenke Bebandlung, erftfalftge Arbeiten, billige Breite. Um gell Unterhabung birti Coodachtungsvoll 1828 Dentift Brune, Weiesbaden.

Dentift Brune, Bicobaben, Schwalbacher Strafe 46, 1.

In ben nachften Togen treffen im biefigen Babnbote einige Basgott Industrie-Kartoffeln

für Speile und Coatzweste ein. Interessenten wollen üch der starten Nachirage halber bei mir solort melden. Endwig Strauß.

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

[4738n bei L. Wagner :: Mainz Stadthausstr. Tel. 1487

Bei Abgabe dieser Annonce 5 % Rabatt

Pianos eigner Arbeit mit Warantie

450 500 500 650 650 650 650 750 1 Stub. Binns 1.22 b. Secilla Mhenania 21 Monumia N Salon A

ulm. auf Raten obne guifdian Monat 15-20 Mart Raffe 5% Gegr. 1843. Maina, Münlieritz.

Verlobte!

Bevor Sie Ibre Wohnungs-Eine richtung kaufen, beinden Sie ohne Kaufgwang meine Ausstellungsrämme

Schlafzimmer in größter Ausw., fompi. 192 A Molanzinnerez

in nuibaum pol., fempl. 138 .# Speisezimmer hochmob., in eich., fempl. 425 A

Kuche 14397a in all. Farben u. plich-pine 68 .# femte größte Luswahl in Eingel-Mobel.

Leopold Wimann Mainz, Chilleritrabe 36.

Darmstädter Schloffreiheits= alhinttorio arinimitifili

3iehung am 15. Nov. 1911 20 000 Warf 1 Saubtaewinn 5000 Mark

3 Gewinne 3000 ML nite, bar obne Mbaug.

Loje ju Mart 1 .-Guldo Zeidler

Röniglider Louerie-Cinnebmer Biebrich, Ratbanoftrafie 16.